

Jahresbericht 2015

Polizeiseelsorge/Seelsorge für Rettungskräfte

Polizisten und Rettungskräfte arbeiten an den Brennpunkten der Gesellschaft. Täglich begegnen sie Menschen in schwierigen Situationen. Sie werden Zeuge von überwältigendem Leid und grosser Trauer. Und manchmal gibt es trotz höchster Professionalität Erlebnisse, die an einem nagen. In solchen persönlichen Krisenmomenten stehen die Polizeiseelsorge und die Seelsorge für Rettungskräfte zur Verfügung. 2015 war durch folgende Aufgaben geprägt:

Persönliche Unterstützung: Belastende Einsätze, Erinnerungen oder Bilder, zunehmende Übergriffe oder auch private Probleme waren Themen diverser Seelsorgegespräche. Akuteinsätze gab es glücklicherweise selten.

Aus- und Weiterbildung: Die Polizeiseelsorgerin unterrichtete Berufsethik an der Polizeischule und war eingebunden in weitere Aus- und Weiterbildungstätigkeiten. Der Seelsorger für Rettungskräfte unterrichtete an der Höheren Fachschule für Rettungsberufe neben Ethik auch Stressmanagement und Nachsorge; daneben wurde für SRZ ein neues Peer-Konzept aufgebaut.

Gottesdienste und Kasualien: Die drei Gottesdienste (der Sommergottesdienst im St. Peter Zürich mit der Polizeimusik Zürich Stadt, die Gedenkfeier für die 52 Verstorbenen aus Polizei und Rettungskräften in der Liebfrauenkirche und der Adventsgottesdienst in Andelfingen mit der Korpsmusik der Kapo Zürich) waren gut besucht. Auch wurden Menschen bei existenziellen Lebensübergängen begleitet: Sei es bei der Gestaltung der Abdankung für einen Feuerwehrmann oder bei insgesamt sechs Trauungen.

Personelles

Ende März beendete Simon Gebs seine Tätigkeit als Seelsorger für Rettungskräfte, Nachfolger per 1. April 2015 wurde Roger Müller.